

Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.
Sitzung vom 13. Dezember 2004

SJ-1 Sportanlage Hirslen und Freibad

Keine Diskussion und grossmehrheitliche Zustimmung.

SJ-2 Beiträge an Vereine, Organisationen und Institutionen im Sportbereich

Claudio Schmid beantragt namens der Fachkommission II, den Globalbudgetbetrag um Fr. 15'000 auf Fr. 440'000 zu reduzieren. Zwar sei man mit den Wirkungszielen einverstanden, nicht aber, wie die Sache mit den umliegenden Gemeinden geregelt sei. Auch sei er unzufrieden, dass seit bald zwei Jahren ein nicht erfüllter Auftrag hängig sei. Grund für die moderate Reduktion sei der Ferienpass.

Matthias Schwank stellt aus der Fachkommission II den Minderheitsantrag, den Betrag auf Fr. 455'000 zu belassen. Der höhere Betrag sei kein Leistungsausbau, sondern man budgetiere den Personalaufwand erstmals korrekt. Wer hier spare, tue dies zulasten der Kinder und Familien.

Abstimmungen

In der Abstimmung wird dem Antrag der Fachkommission II, das Globalbudget SJ-2 um Fr. 15'000 zu reduzieren, mit 19 : 14 Stimmen zugestimmt.

Das Globalbudget SJ-2 mit Fr. 440'000 wird mit 18 : 12 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, genehmigt.

SJ-3 Jugendarbeit der Stadt Bülach

Gemäss **Claudio Schmid** hat die Fachkommission II das Globalbudget genau geprüft, auch unter dem Aspekt der aufsuchenden Jugendarbeit. Als Konsequenz auf den Volksentscheid zu AJUGA beantrage die Fachkommission II ein Budget von Fr. 259'000.

Matthias Schwank beantragt namens der Kommissionsminderheit, das Globalbudget SJ-3 um Fr. 20'000 auf Fr. 279'000 zu erhöhen, und zwar zur Ausarbeitung eines Projekts für sozial gefährdete Jugendliche sowie für die Koordination der bestehenden Jugendarbeit. Im Voranschlag 2005 würden gegenüber dem Vorjahr rund Fr. 133'000 auf dem Rücken der Jugendlichen eingespart. Das Wirkungsziel sei fälschlicherweise und trotz mehreren Hinweisen in den letzten Budgets und Rechnungen nicht mehr aufgeführt, es sei aber nach wie vor gültig. Mit Fr. 20'000 könne man keine Jugendarbeit betreiben, aber ein Projekt aufgleisen. Dies sei das Mindeste, um für die künftigen Entwicklungen parat zu sein. Das Referendum sei nur gegen AJUGA und gegen nichts anderes gewesen. Selbst die SVP hätte sich geäußert, über günstigere Alternativen liesse sich diskutieren.

Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.
Sitzung vom 13. Dezember 2004

SB-4 Wasserwerk

SB-5 Brunnenanlagen

SB-6 Abwasserbeseitigung

Keine Diskussion und einstimmige Zustimmung.

LF-1 Forstbetrieb

LF-2 Gartenbaubetrieb

LF-3 Regionale Kadaversammelstelle (REKAS)

Keine Diskussion und grossmehrheitliche Zustimmung.

MD-2 Beiträge an Vereine, Organisationen und Institutionen im Kulturbereich

Claudio Schmid beantragt, dass zwar das Wirkungsziel nicht geändert, hingegen das Budget um Fr. 40'000 gekürzt werden solle.

Stadtrat Felix Hofstetter informiert über die Gespräche mit der Vereinsführung des Guss 81-80. Er ruft die Kernpunkte des Stadtratsbeschlusses vom 29.09.04 in Erinnerung:

- Organisation, Führung und Konzept müssten geändert und schlanker werden;
- Das Angebot müsse aufgrund der knappen Finanzen überdenkt und angepasst werden;
- Die Leistungsvereinbarung müsse bis 31.12.2004 angepasst werden;
- Eine zukünftige Salamtaktik solle vermieden werden.

Am 3. Dezember habe man letztmals mit Vertretern des Guss Gespräche geführt und dabei feststellen müssen, dass man sich in einer Sackgasse befände. Der Verein Guss 81-80 weiche insgesamt nicht von seinem Gesamtkonzept ab. Das von der Mitgliederversammlung bewilligte Budget 2005 betrage rund Fr. 1 Mio., was der Stadtrat nicht akzeptieren könne. Die budgetierten Zuwendungen seien mit Fr. 170'500 veranschlagt, davon seien Fr. 90'000 bis Fr. 110'000 nicht gesichert. Die stadträtliche Verhandlungsdelegation habe aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 29.09.04 vorgeschlagen, jährlich wiederkehrend Fr. 30'000 zu sprechen, zusätzlich zur Miete (Fr. 80'000) und den Unterhaltskosten (Fr. 12'000). Die Stadtratsdelegation habe den Eindruck erhalten, dass die wirtschaftliche Realität von der Vereinsführung nicht erkannt werde. Man habe seitens der Stadt auch eine Übergangsfrist von einem halben Jahr signalisiert. Der Verein Guss 81-80 seinerseits habe einen Stufenplan zur Erreichung der wiederkehrenden Kosten von Fr. 30'000 vorgeschlagen, der über die nächsten drei bis fünf Jahre erreicht werden könnte. Unabhängig der Entscheidung von heute Abend sei es zwingend, die Gespräche fortzuführen, damit bis 31.12.04 eine neue Vereinbarung abgeschlossen werden könne.

Fritz Halter, Vorstandsmitglied des Vereins Guss 81-80, begibt sich gestützt auf Art. 31 der Geschäftsordnung in den Ausstand.

Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.
Sitzung vom 13. Dezember 2004



Matthias Schwank findet es schwierig, mitten in der Budgetdebatte mit neuen Tatsachen konfrontiert zu werden, auf die man dann spontan richtig reagieren sollte; es sei fast so wie mit Büli*. Bereits vor einem Jahr habe er verlangt, dass eine saubere Vorlage ausgearbeitet würde. Er beantrage, von der Kürzung abzusehen und den Betrag bei Fr. 294'000 zu belassen. Dies seien Fr. 13'000 weniger als im Voranschlag 2004. Nach der Kulturprozentinitiative habe man sich nicht zu richten. Diese sei noch nicht angenommen. Mit einer Kürzung würden die Vereinsbeiträge um 1/3 gekürzt. Es würde Vereine wie die Jugend- oder Stadtmusik, den Siegristenkeller oder den Kulturzunder treffen.

Auch **Esther Caviola** findet, es gebe keine Berechtigung, heute schon eine Reduktion beim Kulturbudget vorzunehmen. Man wisse ja nicht einmal, ob es überhaupt zu einer Abstimmung über die Initiative kommen werde. Das gleiche gelte für die Abstimmung betreffend Initiative „Bildung statt Subkultur“. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen seien einzuhalten bzw. gewissenhaft neu auszuhandeln. Dies betreffe in erster Linie die Verhandlungen mit dem Verein Guss 81-80. Man bedaure, dass der Stadtrat während der letzten zwölf Monate zu keiner Lösung gefunden habe. Sie fordere den Stadtrat auf, die Verhandlungen mit dem Guss umgehend weiterzuführen. Die SP-Fraktion werde den Kürzungsantrag um Fr. 40'000 ablehnen.

Auch **Jakob Briner** ist enttäuscht, dass trotz allen Versprechungen noch immer nichts Definitives vorliegt. Der Guss habe sich um eine vernünftige Leistungsvereinbarung bemüht. Er erwarte, dass nun etwas gehe und das Geschäft vor den Gemeinderat komme, damit darüber offen diskutiert werden könne.

Claudio Schmid bemerkt, die Mehrheit der Gemeinde- und Stadträte seien Vereinsmitglieder des Guss. Diese hätten über ein Jahr Zeit gehabt, Vorstösse einzureichen. Der Stadtrat führe nur aus, was der Gemeinderat bestimme.

Milos Alincic fügt an, dass es für einen Vertrag immer zwei Parteien brauche. Wenn die eine nur fordere, sei die andere nicht nur zufrieden.

Bernhard Hecht findet die Begründung zum Kürzungsantrag der Fachkommission II unseriös und die Information zum Guss unbefriedigend. Er habe nichts gehört, wie das Konzept des Stadtrates oder die Leistungsvereinbarung aussehen werde. Nur mit höheren Beiträgen sei es nicht getan. Er möchte hören, was der Stadtrat vom Guss erwarte.